

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1924**

62 (1.3.1924) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung, Badische Landeszeitung, Verbreitetste Zeitung Badens.

Eigenum und Verlags von Ferd. Scherger, Cbretredakteur: Dr. Walter Scherger.

Preis im Haus halbjährlich 1.30 M.; im Verlag über in den Abzählungen abgeholt 1.20 M.

Die politischen Gegensätze in Frankreich.

Nach der Prügelszene in der Kammer.

Millerands Presse ruft nach der Diktatur. — Erneut scharfe Angriffe gegen Poincaré. P. H. Paris, 1. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Die belgische Ministerkrise.

Vor Montag keine Entscheidung. — Wahrscheinlich ein Kabinett Van de Vyvere. P. H. Paris, 1. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Moskau, Tokio und Paris.

III. Berlin, 1. März. (Drahtbericht.) Wie die „Telegraphen-Union“ von einer hervorragenden diplomatischen russischen Persönlichkeit in Berlin erfährt.

III. Essen, 1. März. Der Eisenverband hat den am 15. Februar gefällten Schiedspruch über die Gehalts- und Arbeitsfrage der Bergbauangestellten des Ruhrreviers, den die Angestelltenverbände angenommen hatten, abgelehnt.

Die Pläne der Sachverständigen.

Möglichst unsichtbare Finanzkontrolle. P. H. Paris, 1. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Sachverständigenausschüsse werden am nächsten Montag mit der Schlußredaktion ihrer Berichte beginnen und hoffen, sie am 8. März der Reparationskommission übergeben zu können.

Um die Herabsetzung der Ausfuhrzölle.

A. London, 1. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Am nächsten Donnerstag wird im Unterhaus über die Herabsetzung der Ausfuhrzölle von 20 auf Prozent eine Debatte stattfinden.

Die 28. Tagung des Völkerbundsrates.

P. H. Paris, 1. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Am 10. März wird in Genf die 28. Tagung des Völkerbundsrates unter dem Vorsitz des Betreters von Uruguay eröffnet werden.

Der Petroleum-Skandal.

L. London, 1. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Attorney-General Doughtery ist weiterhin der Mittelpunkt der heftigsten Angriffe in den Vereinigten Staaten.

Die Präsidentschaftskandidaten in Amerika.

L. London, 1. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der „Times“-Korrespondent in New York meldet: Wilsons Schwiegersohn Mac Adoo und der Senator Johnson gaben gestern in der Hauptstadt des Staates Ohio die öffentliche Erklärung ab, daß sie als Kandidaten bei der Präsidentschaftswahl aufzutreten wollen.

Festnahme von Kommunisten in Sachsen.

III. Dresden, 29. Febr. Zu der vorgestern erfolgten Festnahme einer Anzahl kommunistischer Stadtverordneter und des Landtagsabgeordneten Kemmer wird noch mitgeteilt, daß die unmittelbare Veranlassung zur Verhaftung die Abhaltung einer politischen Versammlung war, die nicht angemeldet bezw. als Eisenbahnerversammlung angemeldet war.

III. Berlin, 29. Febr. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde die Beratung des Gesetzentwurfs über die vorläufige Regelung des Golddevisenfortschleßes.

Der Münchener Hochverratsprozeß.

Die Vernehmung des sechsten Angeklagten. III. München, 1. März. (Drahtbericht.) Der heutige fünfte Verhandlungstag begann mit einer Mitteilung des Vorsitzenden, daß bereits eine Reihe von Zeugen vorgeladen worden sei, deren Vernehmung wegen der bisher erfolgten Aussagen der Angeklagten nötig geworden sei.

Das Gericht trat dann in die Vernehmung des sechsten Angeklagten, des Führers der „Reichskriegsflagge“, Hauptmann a. D. Genz Röhmer ein, der ausführte, es sei ihm immer noch nicht ganz zum Bewußtsein gekommen, wofür er sich verteidigen sollte.

Er persönlich würde die Verpflichtung auf Papern niemals mitgemacht haben. Wertwirdigerweise seien aber alle Offiziere ihrem Führer gefolgt. Sie hätten es allerdings auch zu Wege gebracht am 8. November ihren ehemaligen Kameraden mit der Waffe entgegenzutreten.

Feststellung des Angeklagten Röhmer zu Ende und der Gerichtsverhandlung eine kurze Pause eintritt.

Dann begann die Vernehmung des Oberleutnants des Reserve und Studierenden der Staatswissenschaften Wilhelm Brückner, der erklärte, maßgebend für seine nationale Einstellung sei die ihm am 1. März 1918 erfolgte Revolution gewesen, die in ihm einen fanatischen Haß wachgerufen habe.

### Ein Erlaß an die Reichswehr.

II. Berlin, 1. März. (Drahtbericht.) Der Chef der Heeresleitung, General der Infanterie v. Seeckt erläßt folgenden Befehl:

An die Reichswehr!  
Bei Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes allen Angehörigen der Reichswehr Dank und Anerkennung für ihre pflichttreue, sachkundige und unermüdete Tätigkeit auszusprechen, ist mir lebhaftes Bedürfnis. Wenn das Deutsche Reich diesen Winter überstanden hat, ohne auseinanderzufallen, ohne sich im Bürgerkrieg zu verbluten, ohne in wirtschaftlichen und sozialen Elend zu versinken, so verdankt es das dem selbstlosen Wirken seiner Wehrmacht. Die Wiederherstellung der Reichsautorität ist in einem Umfang gescheitert, wie es noch im Herbst vorigen Jahres für unmöglich gehalten wurde und unsere Wirtschaft hat sich allen schlimmen Voraussetzungen entgegen in der durch die Reichswehr geschaffenen Atmosphäre und Disziplin durchschlagen. Diese Tatsache und die Sorge, die scharfe Waffe des militärischen Ausnahmezustandes nicht kumpf werden zu lassen, haben mich veranlaßt, die Aufhebung des Ausnahmezustandes zu beantragen.

Ich bin mir nicht im Unklaren darüber, daß die staatliche und wirtschaftliche Sanierung Deutschlands erst angebahnt ist und noch viel, sehr viel bis zu einer wirklichen Genesung zu tun bleibt. Ich bin aber der Ansicht, daß die Reichswehr dabei keine Mühsarbeit leisten soll, sondern für außerordentliche Zeiten und Aufgaben unerschrocken und aktionsfähig erhalten bleiben muß. Deshalb wird der Reichswehr das jegliche Betrachtnahme aus der Postil und die ausschließliche Beschäftigung mit militärischen Aufgaben in der nächsten Zeit besonders gut tun.

Ich bitte die Herren Kommandeure, in diesem Sinne an der Festigung der Truppen zu arbeiten, damit die Reichswehr das überparteiliche, nur dem Vaterlande dienende scharfe Instrument bleibt, aus das sie sich in den letzten Monaten glänzend bewährt hat.  
v. Seeckt.

### Die nationale Bewegung u. die deutsch. Arbeiter.

Eine Rundgebung früherer sozialistischer Arbeiterführer. — „Der deutsche Vorwärts“.

II. Berlin, 29. Febr. (Drahtmeldung.) Eine deutsche Rundgebung hatte die Vereinigung national gesinnter Arbeiterführer nach dem Kaiserfall des „Reinholdes“ einberufen. Die Veranstaltung erhielt ihr besonderes Gepräge und ihre politische Bedeutung durch den Umstand, daß sich diese Vereinigung in der Hauptsache aus ehemaligen und derzeitigen Sozialdemokraten zusammensetzte, die sich wie in den Eröffnungsworten zum Ausdruck gebracht wurde, das Ziel gesetzt hat, für den großen Kampf um Deutschlands Rettung auch die Massen der deutschen Arbeiter auf nationalem Boden zu formieren. Demnach ist die Rundgebung rein deutschen Charakters. Unter den Besuchern befand sich der ehemalige Vorsitzende des Deutschen Bauarbeiterverbandes und spätere Oberpräsident von Ostpreußen, August Winnig, der frühere Vorsitzende des deutschen Buchhändlerverbandes, Emil Roth, Arnold Franke, bis vor kurzem Leiter des sozialistischen „Firn“, der ehemalige Sozialdemokrat Arthur Kopf und anderer, der in der sozialdemokratischen Partei früher eine Rolle spielte. Das Programm der neuen Vereinigung entwirft Emil Unger, der langjährige Mitarbeiter des „Vorwärts“, und der sozialdemokratischen Provinzpresse. Der Redner legte die Gründe dar, die ihm und seinen Freunden das Verbleiben in der Partei der Internationalen unmöglich gemacht hätten. In dem Augenblick, da das Vaterland den Kampf um Sein oder Nichtsein führt, sei die internationale Betätigung der Partei ein Unglück. Die Sozialisten aller Nationen seien niemals international gewesen, das hätten wir in Deutschland schwerster Zeit erfahren. Es sei heute eine nationale Notwendigkeit, die Arbeitermassen der Sozialdemokratie abwendig zu machen und sie in die geschlossene nationale Kampftruppe zu führen. Die Vereinigung sei keine politische Partei, sie wolle innerhalb der Arbeiterbewegung in nationalem Sinn wirken und mit den nationalen Organisationshand in Hand gehen. Eine ihrer Hauptaufgaben sei die Heranbildung national gesinnter Arbeiterführer. Die deutsche Arbeiterbewegung müsse ins nationale Fahrwasser gelenkt werden, wenn das deutsche Volk groß und geschlossen dastehen und allen Anschlägen seiner Gegner trotzen wolle. Stürmischer Beifall folgte diesen Ausführungen. Die Rundgebung schloß mit dem Gesang des Deutschen Liedes. Mit der Rundgebung wurde das am gleichen Tage zum erstenmal erscheinende Organ der Vereinigung „Der deutsche Vorwärts“ vertriebt, der mit frischem Temperament die Grundzüge der neuen Vereinigung vertritt.

### Waffenkontrolle in Thüringen.

II. Berlin, 1. März. (Drahtbericht.) Der Reichsinnenminister hat zur Kontrolle der Waffenausfuhr aus dem Waffenzentrumgebiet Suhl, Jella, Mehlis einen Waffenzentralamt eingesetzt und hierzu den Polizeimeister Sallitter in Suhl ernannt.

### Die letzte Feier des türkischen Selamlık?

K. H. Paris, 1. März. (Drahtmeldung anderer Berichterstatters.) Gestern fand in Konstantinopel die Feier des Selamlık statt. Man nimmt an, daß dies die letzte Feier dieser Art war. An der Spitze der Prozession tritt der Kalif. Er begrüßt die zahlreichen Zuschauer, unter denen auch viele Europäer waren. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erklärt, daß die Debatte, die heute in der Nationalversammlung in Angora wegen der Ausweisung des Kalifen stattfinden wird, einen heftigen Angriff gegen diesen und das kaiserliche Haus zeitigen wird. Die Prinzen, die Konstantinopel noch nicht verlassen haben, treffen gewisse Vorbereitungen, weil sie von den republikanischen Fanatikern belästigt werden.

### Uraufführung in Bamberg.

Regiswindis, ein Spiel von Dieckenschmidt, wurde in Bamberg am selben Abend wie in Frankfurt zur Uraufführung gebracht. In dem hübschen kleinen Kolotheater, dessen Besucher wohl alle katholisch eingestellt sind, konnte das Regende-Drama einen schönen Erfolg erringen. Daran war natürlich neben dem frommen Stoff, der den Weg aus der finsternen Schuld zur Befreiung durch Beicht und Bekenntnis zeigt, die gute Aufführung schuld, die bei beschränkter äußerer Mitteln eine adäquate Höhe erlangte. Überall in Deklamation, Gestus, Tempo merkte man die einflussreiche Hand des Regisseurs Bruno Schönfeld. Nur Gg. Blich (früher am Karlsruher Landestheater) durchbrach mit einigen Temperamentsausbrüchen in der Rolle des Helden den milden und innerlichen Ton, auf den das Gesamtspiel abgestimmt war. Der junge Künstler, den wir aus Halle's „Strom“, aus Franks „Gedino“ und anderen Stücken in guter Erinnerung haben, ist merklich gewachsen, wenn auch etwas schwelgend im Besitz seiner natürlichen Mittel. Ueberhaupt machte das Ensemble, das Direktor Wilden beieinander hat, der das Bamberger Theater nun schon acht Jahre leitet, einen guten Eindruck. Solche kleine Bühnen sind oft die besten Sprungbretter für große Talente. — Vom Stück selbst bekam der literarisch und kritisch interessierte Zuschauer einen minder günstigen Eindruck. Den Vorhang, aus dem Boden einer geschlossenen künstlerischen Weltanschauung zu wachsen, müht es durchaus in äußerlicher Weise. Es spekuliert allzu sichtbar auf mystisch halbflare Gefühle und unkontrollierte Seelenzustände. Was an Psychologie und innerer Verknüpfung dazu kommt, ist verzwirrt und zu gekünstelt, daß aus diesem Grund das Stück für katholische Gesellenvereine unbrauchbar wird, wo es sonst eine gewisse Wirkung holen würde. Er genüge, daß das Regendein Regiswindis zweimal gemordet wird und zum Schluß als Heilige auf dem Altar steht. Das ist ein billiges Theaterunwunder, auch wenn es lieb und rührend verkörpert wird. Dieckenschmidt sollte auf seinen literarischen Ruf etwas mehr acht geben. Noch ein solcher Sieg wie in Bamberg, und er ist verloren. — Ueber andere Bamberger Eindrücke ein andermal.  
W. G. D.

Badisches Landestheater. Die Neuinszenierung der Gesangsposse „Vriß-Vriß“ von S. Witten und O. Justinius mit der Musik von Gustav Adolf als am Sonntag, den 1. März, zum erstenmal in Szene. Mit dieser Aufführung soll das Schauspiel des Landestheaters der Saisonzeit den Höhepunkt finden. Dabei kommt zum erstenmal eine Neuinszenierung des Stückes durch Toni Impletoven, dem hervorragenden Helden des Frankfurter Schauspielhauses und dessen Intendanten Richard Weichert, zur Anwendung. Die Regie hat Fritz Dora, die musikalische Lei-

### Aus Baden.

#### Beteiligung der badischen Regierung an der Zuckerfabrik Waghäusel.

Um die bestehenden Beziehungen der Badischen Gesellschaft für Zuckerraffination in Waghäusel zur Domänenverwaltung zu festigen und die Pachtungen auf lange Dauer zu sichern, hat die Gesellschaft dem badischen Staat Aktien zu einem Vorzugspreis überlassen und in der Generalversammlung der Gesellschaft wurde im Zusammenhang mit dieser Transaktion der badische Finanzminister und Staatspräsident Dr. Köhler und der Vorstand der Domänenverwaltung, Ministerialrat Gustav Ulrich in den Aufsichtsrat gewählt. Der Geschäftsbericht der Gesellschaft beklagt die Preispolitik der Zuckerwirtschaftsstelle, die einen Rückgang des Friedensanbaues, besonders in Süddeutschland, in empfindlichen Umfang zur Folge gehabt habe. Die beiden Rohzuckerfabriken waren gut beschäftigt.

#### Stellung der Beamtenschaft zur Neuorganisation der Reichsbahnen.

Der Bezirksbeamtenrat und der Bezirksetriebsrat der Reichseisenbahn Karlsruhe hat an das Badische Staatsministerium folgendes Schreiben gerichtet:

„Der geschäftsführende Ausschuss des Bezirksbeamtenrats und des Bezirksbetriebsrats der Reichsbahndirektion Karlsruhe, sowie sämtliche 5 große Organisationen nahmen zur Frage der Umstellung der Reichsbahn folgende Stellung: Eine Vorzugsstellung Bayerns in dem Unternehmen Deutsche Reichsbahn gegenüber Baden und Württemberg, wie sie vor allem in der beabsichtigten Zusammensetzung des Direktoriums der Deutschen Reichsbahn (für ein preussisches und ein bayerisches Mitglied) zum Ausdruck kommt, ist unersetzlich unerträglich.“

Wir bitten die badische Staatsregierung der Endverordnung über die künftige Gestaltung der Reichsbahn erst dann zuzustimmen, wenn über alle mit Bayern betreffenden, der künftigen Gestaltung getroffenen Abmachungen Klarheit besteht und die Zustimmung einer gleichen Behandlung für Baden gegeben ist. Die württembergische Regierung hat durch die Entsendung eines Ministers nach Berlin in gleicher Weise Stellung genommen.“

#### Die Zollabfertigung im besetzten Gebiet.

Das Landesfinanzamt Karlsruhe hat den Vorschlag des Hauptzollamts Lahr, den Eisenbahn- und Postzollverkehr in der Elgüterhalle in Offenburg unterzubringen, die Zustimmung erteilt mit der Begründung, daß bei der derzeitigen Finanzlage des Reiches nicht daran gedacht werden könne, eine allen Bedürfnissen gerechtwerdende neue Zollhalle zu errichten. Die Handelskammer Lahr, die um ihre Stellungnahme zu diesem Vorschlag ersucht wurde, hat geäußert, mit Rücksicht auf die Sparnotwendigkeit im Reichshaushalt davon absehen zu müssen, gegen diesen Vorschlag anzugehen, wenn sie auch davon überzeugt ist, daß nach Wiederkehr besserer Verhältnisse die Zollabfertigung auf die Dauer nur durch die Errichtung einer neuen Zollhalle, die allen Bedürfnissen gerecht zu werden vermag, gelöst werden kann.

#### In Weitten, 1. März. Quaderpfehlung Bretener Schulkinder.

In nächster Zeit wird auch Weitten in den Kreis der Quaderpfehlung einbezogen werden. Hl. Essinger-Karlsruhe, die kürzlich im Auftrag der Landesinspektoren hier weilte, hat zusammen mit dem zuständigen Schulrat etwa 60-80 Schulkinder ausgespäht, die an der einrichtenden Quaderpfehlung teilnehmen. Die Spelung wird für Weitten in der Weise durchgeführt werden, daß die Nahrungsmittel von der Quaderpfehlung zur Verfügung gestellt und auf künftige Kosten zubereitet und ausgegeben werden. Die für die Zubereitung erforderlichen Mittel sind vom Gemeinderat in seiner letzten Sitzung bereits genehmigt worden.

Bruchsal, 1. März. Der Umbau der Kaserne. Die Stadt Bruchsal hat 1922 die Baunanlagen und das Gebäude der früheren Dragonerkaserne künftlich erworben und will nun einen Teil der Schulhöfen zu einer Schulhausanlage für die Volkshilfe umgestalten. Der Bürgerausschuß hat dieser Tage die Finanzabnahme der Bauarbeiten einstimmig beschlossen.

Manheim, 1. März. Der Badische Bund deutscher Jäger hält seinen diesjährigen Bundestag am 5., 6. und 7. April in Manheim ab. Es wird mit einem sehr regen Besuch aus ganz Baden gerechnet, da der Bund weit über 4000 Mitglieder zählt.

Freiburg 1. März. Ehrung Hindenburgs. Der Verein ehemaliger Angehöriger des Infanterie-Regiments 113, das bekanntlich in Freiburg in Garnison lag, hat in seiner Jahres-Sauptversammlung Generalleutnant Hindenburg zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Man hat weiter beschlossen, Feldmarschall Hindenburg zu dem im Herbst d. J. geplanten Weisgau-113er-Tage einzuladen.

Mühlheim, 1. März. Weinberichte aus dem Markgräflerland. Die Weinpreise gingen in den letzten Wochen fortgesetzt in die Höhe, insbesondere die für Weine des Jahrganges 1923. Eine ausreichende Erklärung für diese steigende Tendenz ist eigentlich kaum vorhanden, es müßte denn die relativ geringe Weinerte in den größeren deutschen Weinbaugebieten des Rheins, der Mosel, der Pfalz usw. sein. — In Jungingen soll in den letzten Tagen für ein Ohm 1923er (ein Ohm 150 Liter) 200 Mark bezahlt worden sein. Aus Weisheim im werden Preise bis zu 180 Mark für 1923er Weine aus bessern Lagen gemeldet. In diesem Orte lagern auch noch größere Posten 1922er Weine. In Fuggingen, wo man dort 4 bis 5 Wochen noch neue Weine für 80 bis 90 Mark pro Ohm kaufen konnte, ist der Preis auf 130 bis 150 Mark gestiegen.

Die vorzunehmenden Läufe sind von Wein keine einladend. Die Vorstellung deutet um 1/2 Uhr.  
In der morgen, Sonntag, den 2. März, stattfindenden Aufführung von Johann Strauß' dreifacher Operette „Die Niedermaus“ wird sich Fräulein Müller-Wachen vom Landesballett Konstantin in der Partie der Waise um das Herz der ersten Operettendivette bewerben. Die Solistenaufführung, mit Ausnahme des Herrn Paul Gemme als Frosch, ist bekannt.  
Der Operettenspieler der nächsten Woche steht für Postnachts-Dienstag, den 4. März, eine Wiederholung von Johann Strauß' „Niedermaus“ vor. In dieser Vorstellung sind Fräulein Senta Bockisch, erstmals die Waise, Frau Wittbold, den 5. März, Gastmahl „Die Gassen“ und am Freitag, den 7. März, Verbis „Wies“ zu erwarten. In dieser Aufführung wird Frau Sommerländerin Genesine Häber-Zwicker, die bis zum Schluß dieser Spielzeit als Hochzeitsgastin von Fräulein Bockisch, mit der Partie der Waise ihre heilige Tätigkeit beginnen. — Für Sonntag, den 9. März, sind Meyerbeers „Eugeneon“ vorzusehen.

### Bunte Zeitung.

25 000 Kilometer um eine Braut. Ein Kanadier hat kürzlich zwei Erdteile und ein Weltmeer durchkreuzt, um seine Braut, eine Griechin, heimzuführen und sie mit sich nach dem entferntesten Nordwesten des Landes zu nehmen. Diese lange und anstrengende Brautreise kostete ihm 5000 Dollar und führte ihn über eine Strecke von mehr als 25 000 Kilometer. Aber eine noch beschwerlichere Brautfahrt hat ein Russe unternommen: der nach den Vereinigten Staaten ausgewandert war. Er hörte, daß sich seine in Rußland zurückgelassene Braut während der revolutionären Unruhen in Gefahr befand. Sofort fuhr er mit einem Dampfer nach China und reiste dann zu Land, meistens auf „Schusters Rappen“, durch ganz Sibirien bis nach dem europäischen Rußland. Nach 8 Monaten erreichte er den Ort, wo seine Braut wohnte, und mußte sie aus dem Gefängnis, in das man sie gemordet hatte, zu befreien. Nicht immer enden lange Reisen, die um Zweck der Heirat unternommen werden, so glücklich. Ein in höchst unerwarteter Weise nahm die Braut eines jungen Mädchens, die kürzlich viele 1000 Kilometer zu Schiff zurücklegte, um ihren Brauttag zu feiern. Während der Fahrt änderten sich ihre Gefühle, und sie erklärte bei der Ankunft in dem harten Brauttag, daß sie ihn nicht heiraten werde. Das war für den Arnen, der sich mit 150 anderen Jungmännern in einer weissen Frauen feil arm-Kolonie befand, ein schwerer Schlag. Die anderen Chinesen richteten nun an die junge Dame die Bitte, nicht wieder nach England zurückzukehren, sondern unter ihnen zu wählen. Sie tat es, und der Brauttag wurde Brauttag der Erwählten.  
Ein Kreuzung gegen den Bart. Das glattfräsierte, Männerbild des Amerikaner soll nun auch in Europa am alleinherrschenden

7 Todmoos, 29. Februar. (Von der Eingliederung in den neuen Amtsbezirk.) Der Bürgerausschuß hat sich hier einstimmig für den Anschluß an den Amtsbezirk Todmoos ausgesprochen. Durch diese Stellungnahme der Gemeinde Todmoos ist auch die Gemeinde Wehr, die sich für den Anschluß an den Kreis Waldshut entschlossen hatte, gezwungen, ihre Stellungnahme zurück zu überlegen. Da auch Anschlußbestrebungen an den Kreis Lorch in Wehr vorhanden sind, wird jetzt eine Abstimmung unter der Einwohnerschaft in starke Erwägung gezogen.

Heberlingen, 29. Februar. (Bürgerausschußsitzung.) Die letzte Bürgerausschußsitzung genehmigte die Gewährung eines unversinslichen Darlehens an den Ministerbauhof und zu diesem Zweck die Aufnahme eines städtischen Darlehens in Höhe von 10 000 Goldmark.

Konstanz, 1. März. Im Automobil verunglückt. Der Generaldirektor der Holzverlehnungsindustrie A.-G., v. Hochstetter, erlitt in der Nähe von Dornbirn einen schweren Automobilunfall. Der Kraftwagen wollte einem kleinen Kind ausweichen und geriet in einen Graben, wobei sich Direktor v. Hochstetter schwere Verletzungen

### Turnen + Spiel + Sport.

Handballentscheidung. Am kommenden Sonntag finden auf dem Platze des Reichsbahn-Fußballplatzes 1846 die Fußballspiele I und II im Handballturnier der Gaugruppe II (Karlsruhe-Weidenbrommer) statt. Es treffen sich um 12 Uhr die A-Klassenmeister Turnverein Durlach und Volkshilfsverein Konstanz II. Bei diesen gleichwertigen Gegnern darf man auf das Ergebnis gespannt sein. Um 14 Uhr finden die B-Klassenmeister der Weidenbrommer statt. Hier stehen sich die Mannschaften des Turnverein Weidenbrommer und Volkshilfsverein Konstanz I gegenüber. Bedeutend bei den vergangenen Sonntagen die besten Mannschaften des Weidenbrommer und Weidenbrommer sind dabei alle Hände voll zu tun haben, um das Spiel und damit die Gaugruppenmeisterschaft gewinnen zu können.  
O. J.

Verlängerung der Trüberger Bobsleighbahn. Nach den ausgemessenen Ergebnissen, die die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Bobschlus Schwarzwald in Trüberg und dem Bobschlus Tannus in Frankfurt während der Dauer von zwei Jahren nun gehabt haben, läßt die beteiligten Klubs einen Ausbau der Trüberger Bobschlus näher treten. Der Plan einer Verlängerung der Bahn auf 1500 Meter erscheint unter den stabilisierten Verhältnissen, wie wir sie jetzt haben, nicht unmöglich, wenn auch natürlich mit erheblichen Kosten verknüpft, da bei den zu leistenden Arbeiten es sich um schwieriges mit Wald und Fels besetztes Terrain handelt. Es würde sich dabei zunächst um eine Verlängerung um 100 Meter drehen. Des weiteren wird an die Schaffung eines Aufzuges, damit der jetzt stehende Aufzug der Schlitten durch Pferde weggeführt, gedacht werden müssen.

#### Der Bogenschütz Breitensträter-Samson.

Samson deutscher Schwergewichtsmesser.  
— Berlin, 1. März. Die Spannung, die schon seit Tagen, Wochen und Monaten weite Sportkreise ergriffen hatte, kam gestern Abend im Berliner Sportpalast zur Entladung. Schon um 1 Uhr mittags wurden die Besucher von unnummerierten Karten eingelassen. Als um 7 Uhr abends die Vorbereitungen begannen, war das Haus dicht besetzt. Den Auftakt bildeten die Kämpfe Burge gegen Drehschulz und Enkel gegen Rüdiger. Sie waren eigentlich unentschieden, da es aber Unentschiedenkämpfe um die deutsche Leichtgewichtsmesserschaft waren und es kein Unentschieden gab, wurden Runge und Enkel als die Besseren als Sieger verurteilt.

Begeistert applaudiert betrat nun Breitensträter und Samson den Ring zum Kampf um die deutsche Schwergewichtsmesserschaft. Breitensträter, der ziemlich aufgeregt war, landete gleich zu Beginn der ersten Runde einen Treffer bei Samson, aber ohne besondere Wirkung. Die erste Runde verlief weiterhin ohne bemerkenswerten Zwischenfall.

In der zweiten Runde ging Samson aus seiner Reserve heraus. Das linke Auge Breitensträters begann sich zu schwellen. Am Ende der zweiten Runde ging Breitensträter auf einen rechten Haken hin bis zu 8 zu Boden.  
Schon in der dritten Runde kam das Ende, das nach dem Verlauf der zweiten nicht zweifelhaft sein konnte. Der mustelbepackte Samson drängte fortwährend und konnte schließlich im letzten Augenblick einen gutgeführten rechten Haken landen, der Breitensträter auf die Bretter warf. Dieser machte zwar noch einen Versuch, um hoch zu kommen, aber die Entscheidung war bereits gefallen, denn es war schon angefaßt. Unter dem Jubel der zehntausend Zuschauer wurde Samson zum deutschen Meister im Schwergewicht erklärt. Der Sieger, der einen harten Kampf bestanden hatte, zeigte keine Spur von Ermüdung.

**Hühneraugen** beseitigt sicher **Lebewohl.**  
das Radikalmittel  
Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch **Lebewohl - Ballen - Schelben.**  
in Drogerien und Apotheken.  
Man verlange ausdrücklich „Lebewohl“

Aus der Geschäftswelt.  
Vor Augen brachten wir unseren Lesern eine Anmerkung, betreffend der „Drei Lärchen“ der Bismarckfabrik Konstantin. Eine unerwartete Nachfrage nach dem Werte aus uns zu wissen, daß diese Bismarckfabrikation überhaupt nicht nachgefragt wird und gegenwärtig eine Lagerproduktion von mehreren Millionen Stück nicht zur Deckung der Nachfrage ausreicht. Es dürfte diese als bemerkenswerter Beweis für die Güte der Ware anzusehen sein, woher immerher Erzeugnisse der Marke Konstantin auch käuflich.

Unsere heutige Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Typus erhoben werden. Das ist das hohe Ziel eines neuen „Kreuzzuges“, den 5 begeisterte Amerikaner nach der alten Welt unternommen haben. Diese Kreuzfahrer, die vor allem den Badenbüren den Krieg bis aufs Messer gelovoren haben, sind unter der Führung von J. J. Hiden auf dem Dampfer „Präsident Harding“ von New York nach Europa abgereist. Wie sie in amerikanischen Blättern verloben werden sie das „Evangelium des glatten Gesichtes“ unter der Wänterwelt ganz Europas verkünden und zunächst ihr Hauptquartier in London aufschlagen. Der Kontinent wird dabei in einzelne „Millionsgebiete“ geteilt, und jeder dieser Verklärer für das „Pantec-Deal“ erhält einen bestimmten Bereich zugewiesen, in dem er mit allen Mitteln gegen die Bartracht des betreffenden Landes antritt. In Paris will man die Herren von der „schrecklichen Mode des Spitzbartes“ abbringen. In den überreichen Reichsgeländern wo noch die Bartrichter hülft sind soll das „Einwohler dieser Auswüchse“ den Männern vorgehalten werden. Die Kreuzfahrer sollen über beträchtliche Geldsummen für ihre „Idole Taktik“ verfügen. Wenn man sich aber diese mit acht amerikanischen Klammern arbeitenden „Millionäre“ bei Licht betrachtet, so sind es wohl nur ein paar geschäftstüchtige Fabrikanten, die dem Gebrauch ihrer Rasierapparate ein möglichst weites Absatzgebiet sichern wollen.

Die Hebung der deutschen Schiffe von Scapa Flow. Die deutschen Kriegsschiffe, die von ihrer Mannschaft in der Bucht von Scapa Flow versenkt wurden, sind bis zum heutigen Tage noch nicht gehoben. Da die auf dem Meeresspiegel liegenden Wracks ab-2 das Anker in der Bucht außerordentlich schwierig machen, so ist jetzt endlich, wie der Manchester Guardian berichtet, ein Vertrag mit einer Londoner Firma abgeschlossen worden, die die Hebung auf das schnelligste betreiben soll. Die englische Admiralität hat lo viel, Jahre gemartet, weil sie hoffte, einen immer noch höheren Preis herauszuschlagen zu können. Da aber der Markt an altem Eisen durch die auf Abbruch verlaufenden britischen Schiffe stark überfüllt ist, fand sich niemand, der noch viel für die schwierige Hebung der deutschen Schiffe bezahlen wollte. Viele der Wracks liegen an den besten Ankerstellen und erleichtern daher das Anker der einlaufenden Schiffe. Die englischen Behörden sollen übrigens auch bisher von der Hebung darüber abgesehen haben, weil die anderen Mächte fürchteten, durch die gehobenen Schiffe könnte die britische Flotte einen unerwünschten Zuwachs erfahren. Jetzt endlich soll nun die Bergung erfolgen, und sie wird bei allen Schiffen möglich sein. Manche sind leicht zu heben, andere aber liegen so tief, daß man höchstens Gerüste um sie bis zur Oberfläche aufzuführen muß, und einige der Schiffe werden erst durch langwierige Taucherarbeiten aufgerichtet werden müssen, bevor mit der Bergung begonnen werden kann.





# Krokodil

Am Fastnachtsonntag morgens 11—2 Uhr  
**großes Frühschoppenkonzert**  
 Abends 1/2 8—1/2 12 Uhr  
**Abendkonzert**

Ausschank von  
**Münchener Löwenbräu**  
**Bock- und Märzenbier**

## Hotel Rotes Haus

**Wein-, Bier-, Speise-Restaurant**  
 Prima Weine :- Spatenbräu München :- Feine und bürgerliche Küche  
 Mittag- und Abendessen :- Abonnenten Vorzugspreise  
 Vom 1. bis 5. März  
 Söhnlein-Reingold-Champagnertage  
 zu Ausnahmepreisen mit  
 Künstler-Konzerten

Offene und Flaschen-Weine  
 Ausschank von Spatenbräu-Doppelbock  
 Carneval-Unterhaltung  
 unter Mitwirkung von ADI WALZ, der Liebling des

**Hotel Rotes Haus, Karlsruhe**  
 Waldstraße 2      Besitzer: W. REICHERT      Telefon 3024.

## Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11      Karlsruhe      Telefon 2502.  
 Täglich die große Sensation:  
**Marcco unter Gaukler und Bestien.**  
 Ein Artistenschicksal in 2 Teilen von Josef Delmont — 6 Akte  
 In der Hauptrolle: 8488  
**Joe Stöckel als Marcco.**  
**„Er“ im Paradies**  
 Lustspiel in 3 Akten mit Harold Lloyd in der Hauptrolle.  
 Wir bitten unsere werthe Besucher höflichst, nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellungen berücksichtigen zu wollen.

**Berein heimatreuer Ost- und Westpreußen in Karlsruhe.**  
 Am Sonntag, den 3. März, 8 Uhr abends  
**Kostümfest**  
 „Hilfsreicher Vieh- u. Pferdemarkt in Pflanzhallen“  
 in allen Räumen des Restaurants „zum Schwaben“.  
 Gänge können nur durch Mitglieder eingeführt werden.  
 Der Vorstand.

**I. Deutscher Polizeihund-Verein (Sitz Duisburg)**  
 Ortsgruppe Karlsruhe.  
 Am Mittwoch, den 5. März 1924, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal „Unter den Linden“, Kaiser-Allee 71 (Ecke Yorkstrasse) unsere  
**Mitglieder-Versammlung**  
 statt. Tagesordnung:  
 1. Mitteilung des Hauptverbandes.  
 2. Erledigung der Dressurfragen.  
 3. Verschiedenes.  
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Interessenten der Polizeihunderassen sind herzlich eingeladen.  
 Der Vorstand: Gerstner. 3304

Karlsruhe, Feinkosthaus  
**Otto Pulvermüller**  
 Gartenstr. 37, Tel. 993  
 empfiehlt:  
**Hannoversche Prägenwurst**  
 z. kalt u. warm essen, hochfein im Geschmack „0.45“  
**Birkheimer Rotwein**  
 1/2 Liter incl. Steuer 0.35  
 sowie alle anderen Sorten zu den billigsten Tagespreisen.

## Künstlerspiele

**Blaue Grotte**  
 Zähringerstraße 19      Telefon 1588  
 Direktion und Besitzer: Job Rüter.  
 Eintritt frei      Heute den 1. März 1924      Kein Flaschenwelszwang  
 Anfang 8 Uhr      Anfang 8 Uhr  
**Das grosse Atraktionsprogramm**

**GETA-CLUB** 35674  
 Sonntag, den 2. März, abends 8 Uhr, im Hotel Germania: **Großer Kostümball.** Der Vorstand.  
**Vätergehilfen-Verein** reg. 1888.  
 Sonntag, den 2. März, findet im „Schwaben“ unser **Kostümfest**  
 statt, wozu Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen sind.  
 Anfang 8.15 Uhr. — Schluß am Ende.

**Restaurant „Eintracht“**  
 Karl-Friedrichstraße 30.  
**Sonntags-Konzert**  
 der erstklassigen Hauskapelle. 3516  
 Anfang 6 Uhr.      Wilh. Herlan.

**KINDERGRIES**  
**Paidol**  
 Karlsruher Feinkosthaus  
 Gartenstr. 37, Tel. 993  
 empfiehlt:  
**Hannoversche Prägenwurst**  
 z. kalt u. warm essen, hochfein im Geschmack „0.45“  
**Birkheimer Rotwein**  
 1/2 Liter incl. Steuer 0.35  
 sowie alle anderen Sorten zu den billigsten Tagespreisen.

**„Grüner Baum“**  
 Durlacher Tor.  
 Sonntag, Montag und Dienstag  
**Grosser Fastnachts-Rummel**  
 unter Kapellmeister **Dumas**  
 mit seiner beliebten Hauskapelle  
 wozu höfl. einladet 3561  
**Karl Frazier, Metzger und Wirt.**

**Achtung! Achtung!**  
**Auf zum „Elefanten“**  
 Kaiserstrasse 42.  
 Dem verehrl. Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am **Sonntag, den 3. März** meinen **Küchenbetrieb** im vollen Umlaufe wieder eröffne und biete aus diesem Anlasse nebst einer **reichhaltigen Speisekarte** meine **Elefanten-Spezial-Platte** nebst einem Glas Export-Moninger-Bier oder 1/2 Mettenheimer Weißwein zum Preise von **100 Pfg.**  
**KONZERT.** Beginn 4 Uhr im vorderen Lokale.  
**Fastnacht-Dienstag Großer Kappen-Abend**  
 mit Schrammelmusik.  
 Elefanten-Küchle-Essen vonere dode San Beginn 7 Uhr.  
 Um geneigten Zuspruch bittet u. ladet höfl. ein **August Antl und Frau.** 3506

Vorleiter für Bezirk Karlsruhe:  
**Alfred Freyberg**  
 Amalienstraße 42a  
 Fernruf 2702, Haus  
 Die Frau Luise Freyberg  
 gegen Vergütung des  
 Maschinenbetriebs  
 Geb. am 19. 11. 1854  
 an die Gemäldeh. d. St. 311  
**Kaufgehilfe**  
**Geschäftshaus**  
 mit Laden  
 m. bald betriebl. Wohnn.  
 im Zentrum gegen bar  
 zu kaufen gesucht. An-  
 gebote unter Nr. 35329  
 an die Gemäldeh. d. St. 311  
**Haus Südstadt**  
 mit Einfahrt und Man-  
 gelsbrunnen zu kauf. gef.  
 Angebote unter Nr. 35308  
 an die Gemäldeh. d. St. 311  
**Haus, Gartenanlage**  
 mit Einfahrt und etwas  
 Garten zu kaufen gef.  
 Angebote unter Nr. 35303  
 an die Gemäldeh. d. St. 311

**Achtung!! Achtung!!**  
**Wogeh'ich über Fastnacht hi?**  
 in die **Alte Brauerei Schruppel**  
 do lach heut  
**großes Schlachtfest**  
 mit der bekannten Schruppelkapell, unter persönl. Leitung des weltbekannten Dirigenten **Piccolo**.  
 Sonntagmorge von elfe ab: **grosses Knöchleessen** mit Musik. — Am Montag und Dienstag abend spielt die **mährisch Musikh. a.** und binne im Bierstunnel do gibts ff. **Moninger Bockbier** vom Faß im Maßkrug.  
 Der wo sich emol amüsiere will, der muß in d' **Alte Brauerei Schruppel** komme.  
 De Wirt un d'Wirtle lade freundlich st. 3565  
**K. Roiffuss und Fra.**

**Alte Brauerei Kammerer**  
 Sonntag, 2. März, Beg. nachm. 4 U.  
**Grosse öffentliche Tanz-Unterhaltung**  
 erstklassige Jazzbandkapelle. 3460

**Bayerischer Hof! Südstadt!**  
 Stammgäste, Freunde und Bekannte lade ich hiermit zu dem am  
**Sonntag, den 2. März** stattfindenden  
**Frühschoppen-Konzert**  
 unter Mitwirkung eines Doppelquartetts, sowie zu dem ab 4 Uhr nachmittags beginnenden  
**I. karnevalistischen Konzert**  
 freundlichst ein. — Auf meine bekannte gute Küche, sowie ff. Schrempf-Printzler u. gute, selbstgezog. Weine dürfte ich hiermit hinweisen.  
 Um geneigten Zuspruch bittet: 3426  
**Leo Bartholme, Ecke Schützen- u. Wilhelmstr.**

**Sadanzug**  
 für Kraftbetrieb zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 35310 an die Gemäldeh. d. St. 311.  
**Briefmarkensammlung**  
 zu kaufen gesucht. 3598  
 Briefmarkensammlung.  
**Vitrine und Kommoden**  
 in Mahagoni oder Eiche (Wiedermeier od. Harod) zu kaufen gef. Schriftl. Ang. an G. Gilbert, Karl-Friedrichstr. 1, var. erb.  
**Kaffeebrenner**  
 bis 20 kg Inhalt, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 35311 an die Gemäldeh. d. St. 311.  
**Klappportwagen**  
 od. Klein. Kleinwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 35312 an die Gemäldeh. d. St. 311.  
**Weinflaschen-Schrank**  
 von Privat zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 35313 an die Gemäldeh. d. St. 311.

**Palmengarten**  
 Telefon 4905      Herrenstraße 34a  
 Sonntag, den 2. März 1924  
**Großes Schlachtfest mit Konzert.** 3545  
 Es ladet freundlichst ein **C. Zirn.**

**„Wilhelmshöhe“**  
 Ettlingen.  
 Fastnachts-Sonntag, von 3.59 ab  
**Großer öffentl. Hausball**  
 Fastnachts-Dienstag: Motto:  
**Leben u. Treiben in der Sommerfrische.**  
 Aschermittwoch: Frauenrecht.

**Resi-Lichtspiele**  
 Waldstraße 30.  
**Samstag bis einschl. Freitag.**  
 Beginn der Vorstellungen: 3, 5, 7 und 9 Uhr.  
**Der größte amerikanische Gesellschaftsfilmb**  
**Närrische Frauen**  
 Ein Gesellschaftsdrama aus Monte Carlo, dem Spieler-Paradies der mondänen Welt. 3439  
 2 Teile = 12 Akte in einem Spielplan.  
 Freier Eintritt aufgehoben.

**Landestheater.**  
 Sonntag, den 2. März, nachm. 3 bis 5 Uhr Sperrplatz 1.2.—  
**Rotkäppchen, Die Fledermaus.**  
 Konzerthaus.  
**Der Mustergatte.**

**Zum Felseneck. Felle!**  
 Fastnachtsonntag und Dienstag, jeweils von 7 Uhr abends ab:  
**Erstklass. Künstler-Konzert.**  
 H. Weiß-Bier. 3464  
 Maulwurf, Rantje, Galen, Raben, Regen, Harter, Düsch, Jitis  
**Gaare, Federn**  
 kauft jedes Quantum  
**J. Spollmann & Co.**  
 Säbinastr. 28, II. 1515



# Ver sprengte.

Roman von Horst Bodemer.

Copyright 1923 by Horst Bodemer, Oberursel.

(Nachdruck verboten.)

„Aber ihr verdient doch gut?“  
 „Wissen wir, was nächstes Jahr das deutsche Geld noch wert ist? Wissen wir, ob die Erweiterung der Anlagen, die wir immer noch vornehmen, nicht eines Tages niedergebrannt werden? Vielleicht kommt der Tag, an dem wir für unsere deutschen Millionen keine Tonne Eisenerz mehr aus dem Auslande kaufen können, viel schneller als man es heute sich in den verzweigten Träumen vorzustellen vermag. Du hast eben diesen Umzug gesehen! Leg dir selbst die Frage vor, zu welcher Klarheit man in Deutschland heute nicht fähig ist!“  
 Die Augen schloß Margret. „Zur alten Vater spannte seine Kräfte bis zum Neuesten an und sie hatte ein Jahr im weißen Hause verträumt! Zum mindesten vergeblich gearbeitet! Und kein Vorwurf war über seine Lippen gekommen.“  
 „Ich geh nicht wieder von dir. Laß mich teilnehmen an deinen Sorgen. Sich ausprechen erleichtert doch das Herz.“  
 „Das liegt dir nicht und mir nicht, Kind. Mit deiner guten Mutter, da konnte ich es.“  
 „Das muß anders werden, Vater.“  
 „Gut, versuchen wir's!“  
 Aber bei dem Versuch blieb es. Woche um Woche verging, im Betriebe wurde gearbeitet, die Löhne stiegen, die Preise stiegen, das Geld wurde wertloser, die Ernährung im Mittelstande immer kümmerlicher. Der Feind drohte. Man empfand den Schimpf kaum mehr, der fast täglich dem Reiche angetan wurde. Er wurde totgeschwiegen oder mit hochtrabenden Worten zuge deckt. Täglich glitt Deutschland weiter die schiefe Ebene hinab...  
 Vor Zeit zu Zeit sah der Kommerzienrat die unverheirateten Herren seines Wertes zum Abendbrot bei sich. Seine Tochter fand, daß der Ingenieur Armbruster häufiger als die anderen unter den Eingeladenen war. Durch eine Andeutung ließ sie es eines Tages ihren Vater merken, daß ihr dies aufgefallen war. Der nickte.  
 „Stimmt! Geschieht aus mehreren Gründen. Ich bin in Sorge, er könnte mit eines Tages kündigt. Man ist auf ihn aufmerksam geworden und höflich hinter ihm her. Ich erfahre so etwas, wenn auch nicht von ihm. Es liegt mir also daran, daß er sich bei mir wohl fühlt. Dann aber wohnt er hinten in der großen Halle, in der

während des Krieges Flaggenge montiert wurden. Ich hab' das Gebäude durch ein paar Querwände in sechs große Räume teilen lassen. Mein Konstruktionsbüro ist da jetzt untergebracht. Das größte Zimmer, es ist eigentlich ein hoher Saal mit Oberlicht, hat Armbruster bezogen; 'n hübschen verwegene Junggesellenwirtschaft! Aber der Mann ist ja so anspruchslos. Ein paar Riesentische stehen drin, auf denen er seine Pläne nach Herzenslust entwerfen kann. Eine Ecke hat er sich als Küche, eine andere als Schlafraum eingerichtet. Sein Bett steht hinter einem Vorhang... Ja, da laßtst du! Er will's eher nicht anders haben. Er kann aufspringen, wenn ihm nachts keine Pläne durch den Kopf gehen, mit ein paar Schritten ist er am Tisch und kann entwerfen und berechnen!“  
 „Mir ist wirklich nicht zum Lachen. Ich weiß gar nicht, warum mir das Lachen über die Lippen kam.“  
 „Gut, daß du nicht weißt, warum du gelacht hast! Mar hat Zeppelin erst den verrückten Grafen genannt, es ist sogar vor ihm amtlich gewarnt worden, und als ihm seine große Tat gelang, hat man's zu bestreiten versucht, aus Scham!“  
 Margrets Hände kramten sich an die Stuhllehne.  
 „Hältst du Herrn Armbruster für so bedeutend?“  
 „Wer kann wissen, was — wird? Die erste Erfindung, die er gemacht, verriet die Klauwe des Löwen! So einfach ist die Sache, daß man sich an den Kopf faßt und fragt: Wie ist es bloß möglich, daß keiner vor ihm auf den Gedanken gekommen ist? ... Manchem gelingt so ein einziger Wurf, und das sind die Verfluchten, mein liebes Kind. Die fühlen sich berufen, entwerfen und berechnen, sieden das letzte Strohlein in den Ofen, weil sie kein Geld mehr für Feuerholz haben und entwerfen und berechnen weiter mit knurrendem Magen. Und endigen im Strahengraben oder Zuchthaus oder in der Irrenanstalt! ... Dann lagen die Leute: ein genialer, verkommener Kerl! Was wissen sie von solchem Martyrium ohnegleichen? Sie brechen den Stab! ... Ganz, ganz wenigen blüht der große Erfolg! Und die werden beklamt und in den Himmel gehoben!“  
 „Fürchtbar, wer ein solches Leben — erleben muß!“  
 „So fürchtbar Margret, daß der genialste Schriftsteller die Leiden eines solchen Menschen nicht zu schildern imstande ist!“  
 Da ging sie in ihr Mädchenszimmer, setzte sich in den Lehnstuhl am Fenster mit verchlössenen Augen. „Erleben“ sollte sie, hatte der Pfarrer Winkler gesagt. Vielleicht gab es hier ein Erleben von erschütternder Größe!  
 Seit dem Tage sah Margret Beyer den Ingenieur Armbruster mit ganz anderen Augen an. Kam er mit einigen anderen zu Gast,

zog sie ihn auffallend oft ins Gespräch. Im Werte hielt es halt: Den wird mal Selbstherrlicher hier! Er bekam ein paar taktlose Bemerkungen zu hören. Was sollte er darauf antworten? Er zuckte mit den Achseln, drehte sich um und mied nach Möglichkeit die Menschen; er sah dann stundenlang im Dunkeln an einem großen Tisch in seinem Zimmer, den Bleistift in der Hand, rührte aber keinen Finger.  
 Armbruster dachte nach: Ihm wars ja selbst so vorgekommen, als zeichne ihn Frau Beyer aus. Ihn was denn schließlich ein Wunder? Ihr Vater machte durch ihn gute Geschäfte, hatte ganz bedeutet, daß er wisse, wie gern ihn viel größere Unternehmen haben möchten, da lag es doch auf der Hand, man war besonders höflich zu einem, den man gern dem Werk erhalten wollte. Das andere aber gab ihm viel mehr zu denken. Sollte er um Frau Beyer freier? Ganz sicher hätte es ihm zugesagt, einst ein so bedeutendes Werk nach seinem Kopfe zu leiten und weiter zu entwickeln. Stinnes, Thyssen und wie sie hießen, waren auch nicht große Industriekapitäne von Anfang an gewesen. Sie hatten als hervorragende Menschen allmählich und unmerklich ihre Macht entwickelt und verfestet. Eine schönere Aufgabe, als diesen Größen es nachzutun, konnte er sich gar nicht denken. In ihm war ruhiges, zähes, alemannisches Blut! Und Margret Beyer war eine Frau, die sich einen Kampf aufwärts verstehen und nie hindern würde. Aber es ging etwas von ihr aus, das sich mit Worten schwer ausdrücken ließ. Selbst bei großer Freundlichkeit eine unnahbare Kühle. Er hatte von ihrer Besoldung gehört, unter weichen sonderbaren Umständen sie stattgefunden. Dies Herz mußte also fähig sein, tief zu empfinden, versagt schien es ihm aber, es zu zeigen. Da riß er sich zusammen. Er hatte jetzt an Wichtigeres zu denken! Wie sich die Dinge zwischen ihm und Margret Beyer entwickelten, würde sich ja zeigen...  
 Der Kommerzienrat hatte wieder einmal verreisen müssen. Er plagte darüber sehr.  
 „Man liegt jetzt das halbe Jahr auf der Bahn, Margret! Und kommt oft heim mit einer großen Enttäuschung! Ich fühl', daß ich alt werde! Bin auf der Suche nach einem gewandten Menschen, den ich nur als Privatsekretär verwenden kann, der auch selbstständig Abschlüsse vorzunehmen imstande ist. Meine zwei Profitoristen sind ausgezeichnete Herren, aber auch schon älter, nicht mehr beweglich genug! So'n Hans Dampf in allen Gassen brauch' ich, leichtfüßig aber darf er natürlich nicht sein! Viel verlangt, nicht wahr? Na, ich halt schon die Augen offen! ... Leb wohl, mein liebes Kind, in acht Tagen bin ich zurück — hoffentlich!“  
 (Fortsetzung folgt.)



**das kleine Wunder**  
läuft bergauf wie berg hinunter

## Das neue Sportmodell

**2 1/2 PS**  
mit Fußbretern, Gangschaltung, Anwerfkurbel



**Preis Mk. 600**  
ab Werk Zschopau



**das kleine Wunder**  
läuft bergauf wie berg hinunter

General-Vertretung für Baden

**„ALKRA“ Allgemeine Kraftfahrzeug-Vertriebsgesellschaft m. b. H.**  
Hirschstrasse 4  
Händler bewirbt Euch um die Vertretung.

**KARLSRUHE**

Telephon 1726  
Man verlange Prospekte.

### Geschäfts-Eröffnung!

Meinen werten Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie der still. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung zur gef. Kenntnis, daß ich mit dem Heutigen das allbekannte

## Restaurant „z. Blumenfels“

Blumenstr. 23, am Ludwigsplatz

übernommen habe und nach vollständiger Renovierung heute eröffnen werde. Durch fachgemäße Führung meines Betriebes bezw. Küche und Keller werde ich in der Lage sein, meine werten Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen, und bürge meine gemütlich eingerichteten Restaurations-Räumlichkeiten für einen angenehmen Aufenthalt. 3830

Zur heutigen Eröffnung  
**Großes Schlachtfest mit Röntgen-Konzert.**

Um geneigten Besuch bitten  
**Heinrich Arntz, nebst Frau und Tochter.**

### Kohlen-Groß- und Kleinhandlung

## Winschermann

G. m. b. H.  
**Rheinrederel**

Große Lagerplätze mit den modernsten Auslade-Vorrichtungen. Bezugsquelle erstklassiger Brennstoffe aller Produktionsgebiete.

### Zentralheizungskoks

Naß und Stückkohlen Fettschrot

### Langenbrahm-Anthrazitkohlen

Braunkohlen-Briketts Elform-Briketts  
 Steinkohlen-Briketts Grudekoks 3802

### Brennholz

werden von uns in jedem Quantum zu billigsten Preisen prompt m. eigenem Fuhr- u. Lastkraftwagenpark geliefert.

Büro Räume: Stefaniensstraße 94, am Kaiserplatz.  
 Fernsprech-Anschl. Nr. 815, 816, 582.

Stets Vorführung im Brand! Fahrgewisse Aufstellung! Die größten Erprobnisse im Haus halt erstellt man durch den völlig hand- und geruchlos!

## Immerbrand-Paten-Grudeherd

mit feinstem Glührohrsystem

Immerbrand-Paten-Grude-Heizofen  
 Hochendste, ständige Raumwärme

Alleinvertreter: **Karl Fr. Alex. Müller**  
 Karlsruhe i. B.  
 Gest. 1800 Amalienstraße 7 Tel. 1284.  
 Niederlage: Baden-Baden, Langstraße 88a, Telefon 830.

## Herrenkleidung nach Maß

Ich liefere in kurzer Frist in vorzüglicher Ausführung und neuestiger Form Anzüge nach Maß. Ich führe moderne Stoffe, verkaufe zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen.

## Etagengeschäft Ernst Junge

Kaiserstraße 79, 2 Treppen. 3203

## AS-Kälte-Automat

für alle Zwecke  
 wo Kälte benötigt wird

für Konditoreien, Kaffees und Hotels  
 für Haus, Gewerbe und Landwirtschaft

Keine Säureleitungen und Stopfbüchsen  
 Flanschen und Manometer

deswegen keine Betriebsstörungen und Reparaturen  
 kein Nachfüllen von Kältemedium  
 deswegen keine Lebensgefahr  
 keine Wartung und Bedienung erforderlich  
 deswegen die denkbar geringsten Betriebskosten.

Daraus ergeben sich:  
 Längste Lebensdauer, einmalige Anschaffungskosten.

## Brown, Boverie & Cie., Mannheim

Büro Karlsruhe, Am Stadtgarten 1  
 Telefon Nr. 363, 750, 775. Tel.-Adr. Brownboveri.

Ausstellungen während der bad. Konditoreitag vom 10. bis 14. Mai 1924 und während der deutschen Gastwirtstagung vom 19. Juni bis 6. Juli 1924.

Für alle in das

## Patentfach

einschlagende Arbeiten  
 1/2 Gebührensätze  
 Ing. G. Kleyer  
 Kriegerstraße 77  
 vieljähr. Patentanwaltsprax.  
 (unter welchem Voraussetzungen kann)

## Auslands-Patente

Zweck?  
 Was muss der Europäer von U.S.A.-Patenten wissen?  
 Brosch. 42.-Incl. Porto versand.  
 Ing. G. Kleyer, Karlsruhe i. B.  
 12 Jahre Patentanwaltspraxis

## Wäsche

wird angenommen zum Waschen, bleichen und auf d. Weiche gebracht. Angebote erbeten unter Nr. 35574 an die Geschäftsstelle d. B. I.

Wäsche zum Ausbleichen sowie Reanfertigen wird angenommen. Schönenbergstr. 42, III. E. 35613

An guten Mittag- od. Abendessen können noch 2-3 Herren teilnehmen. Schönenbergstr. 66, portierte. 35611

Tischhaber für Baumaterialien- und Anstaltübernahme gesucht. Lagerplatz verb. Gef. Ang. u. Nr. 35626 an die Geschäftsstelle d. B. I.

## Stalien

Uebersetzungen:  
 förmlich, tech- nisch, Expedien- zial, Brief u. Handelsk. Anac- tate mit Nr. 1961 an die Geschäfts- stelle d. B. I.

## Suche

700-1000 M gegen gute Sicherheit und Zins. Angebote unter Nr. 35520 an die Geschäftsstelle d. B. I.

Wer leiht  
**5-6000 Mk.**  
 auf ein Jahr mit 1. Hypothek, auch kann Verfall offenst. werden. Angaben zu welchem Zweck mit 35535 an d. Geschäftsstelle d. B. I.

## 1000 Mark

zur Erweiterung meines Geschäftes bei sanfter Sicherheit v. Geschäftgeber gesucht.  
 Angebote unter Nr. 35545 an die Geschäftsstelle d. B. I.

## „VERWEB“

G. m. b. H.

### GROSSVERTRIEB VON WEBWAREN

## Offenburg (Baden)

Spezialität: **Genua Cords**  
 Hosenzeuge, Matratzendrelle, Inlets  
**ca. 15 000 Mtr. Genua Cords**  
 in allen Qualitäten, Lagernd.

Lagerbesuch unbedingt lohnend.

**2/60 p Seidflor-He rensock.**  
 glatt u. tamb. liefert kurzfristig A373  
**Roscher, Thalheim i. E., Helonenstr. 1.**

**Tücht. Schneiderin**  
 nimmt noch Kunden an in u. außer dem Orte. Angebote unter Nr. 35560 an die Geschäftsstelle d. B. I.

Briefumschläge liefert rasch und billig  
 Druckerei der Bad. Presse, Karlsruhe.

